
DGfB - SITZUNG DER AG GÜTESIEGEL UND ANDERE QUALITÄTSBEWERTUNGSFORMEN, 01.09.2017, 10:00 – 13:00 UHR, FRANKFURT PROTOKOLL

Teilnehmer_innen: Carsten Hennig, Prof. Dr. Martina Hörmann, Bernhard Schorn, Klaus Wagener, Stephan Schmitz

Entschuldigt: Michael Barg, Dr. Christian Bernreiter, Nicola Berstecher, Michael Bremmer, Lothar Klein, Prof. Dr. Michael Märten, Wolfgang Röttches, Jennifer Wagner

Protokoll: Stephan Schmitz

1 – BEGRÜßUNG, ABSTIMMUNG DER TAGESORDNUNG

S. Schmitz begrüßt die AG-Mitglieder und entschuldigt den Leiter der Arbeitsgruppe, Dr. Christian Bernreiter (DGfB-Vorstand) und weitere Mitglieder der AG.

Für die Sitzung sind folgende Tagesordnungspunkte geplant:

- Fertigstellung der Konzepte für ein Vermarktungsetiket/Gütesiegel (Vorlagen von Hörmann/Schmitz/Märten und Wagener).
- Zusätzliche Aufgaben des Vorstands (s. Fotoprotokoll)
- Bericht der AG zur DGfB-Mitgliederversammlung 2017 (MV)

Der Tagesordnung wird eine Reflexion zur Rolle der AG auf der MV vorangestellt.

2 – ROLLE DER AG IN DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Nach Auskunft von Mitgliedern der AG ist bei der Mitgliederversammlung ein Beschlussantrag zur Einführung eines DGfB-Gütesiegels (Vermarktungsetikets) für Berater_innen zu erwarten.

Die AG sieht ihre Aufgabe darin, Vorarbeiten zu leisten, die den Delegierten eine fundierte Entscheidung zu dieser Frage ermöglichen. Die AG selbst bezieht keine Position für oder gegen ein Gütesiegel/Vermarktungsetiket. Ihre Position lässt sich zusammenfassen mit den Worten: "Wenn, dann richtig." D.h., die AG vertritt die Auffassung, dass ein DGfB-Gütesiegel, sollte es eingeführt werden, einem hohen Qualitätsanspruch genügen sollte und bestimmte Bedingungen erfüllen sollte, die im Bericht der AG für die MV dargestellt werden. Ggf. von der AG vorgelegte Konzeptentwürfe werden nicht als unveränderbar verstanden, sondern als Ausgangspunkt für die weitere Entwicklung.

3 – KONZEPTE ZUM GÜTESIEGEL

Aufgrund der Kürze der Zeit konzentriert die AG sich auf den Konzeptentwurf von Hörmann/Schmitz/Märten. Zunächst werden Aspekte zusammengetragen und diskutiert, die aus Sicht der Teilnehmer_innen noch geklärt

werden sollten (Pinwand). Danach werden die wesentlichen Elemente eines Berichts für die Mitgliederversammlung zusammengestellt (Flipchart).

Die vorliegenden Konzeptentwürfe werden in der jetzigen Form nicht weitergegeben und im Rahmen der Sitzung nicht bearbeitet. Der Konzeptentwurf des BVPPPT bezieht sich auf ein Vermarktungsetiket als Vorstufe zum Gütesiegel. Die AG ist sich einig, dass, eine entsprechende Entscheidung der Mitgliederversammlung vorausgesetzt, auf jeden Fall am Ende des Entwicklungsprozesses ein anspruchsvolles Gütesiegel stehen sollte. Je nach Entscheidung kann dem ein Vermarktungsetiket vorausgehen (2-stufiger Prozess).

4 – BERICHT DER AG FÜR DIE MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2017

S. Schmitz wird beauftragt, einen Berichtsentwurf zu schreiben. C. Hennig erklärt sich bereit, einen Teil des Berichts zur Organisationsstruktur zu erarbeiten, der von S. Schmitz eingearbeitet wird.

Der Bericht enthält die wesentlichen Diskussionsergebnisse der heutigen Sitzung in knapper Form.

Im Bericht sollen folgende wesentlichen Punkte berücksichtigt werden:

- Wozu könnten wir ein Gütesiegel brauchen?
- Was verstehen wir unter einem Gütesiegel?
- "Wenn, dann richtig": Welche Bedingungen sollte ein Gütesiegel der DGfB erfüllen?

Im Rahmen des Berichts sollen auch die Fragen des Vorstands berücksichtigt werden:

- Einschätzungen zu den Folgen einer Entscheidung zum Gütesiegel
- Einschätzungen zu den Vor- und Nachteilen eines Gütesiegels für Ratsuchende, Berater_innen, Verbände und die DGfB
- Einschätzung zum Verhältnis eines Gütesiegels zum Qualifikationsrahmen

Zur Bearbeitung dieser Fragen sollen frühere Ergebnisse und Ausarbeitungen der AG Gütesiegel und weitere Qualitätsbewertungsformen herangezogen werden.

5 – VEREINBARUNGEN

S. Schmitz und C. Hennig erarbeiten bis Ende kommender Woche (10.09.) einen Entwurf für den Bericht der AG zur Mitgliederversammlung, der in der folgenden Woche (bis 16. 09.) per E-Mail mit der AG abgestimmt wird.

Der Bericht soll anschließend durch die Geschäftsstelle als Material zur Mitgliederversammlung an die Verbände weitergeleitet werden.

B. Schorn und K. Wagener erklären sich bereit, der Mitgliederversammlung den Bericht vorzutragen.

Anlage: Fotoprotokoll

Willkommen!

Sitzung der DGfB-AG
Grünesiegel + andere
Qualitätsbewertungsformen

1.5.2017, 10⁰⁰ - 13⁰⁰

Tagesordnung

0) Informations W/Rolle d. AG
i. d. TN

- 1) Entwürfe zum GS/VL
→ abschließende Bearbeitung
- 2) neue Aufträge des Vorstands
- 3) Absprachen zum Bericht für
die TN 2017

zu TOP 2: neue Aufträge des Vorstands

- Vor-/Nachteile einer Entscheidung / Beschlussfassung
- Vor-/Nachteile eines GS/VL
 - + für Rabuchende
 - + für Berater_innen
 - + für die Verbände
 - + für die DGfB
- Einschätzung zum Verhältnis von GS/VL und Qualifikationsrahmen

Einschätzungen

„kann, das richtig“


— } —

Empfehlungen / Vorteile

Labels - online
mündlich
→ „Empfehlenswert“ ✓

Organisation

→ steh. Kommission
aber nicht gesetzl.
→ andere Bedeutung
(Öffentlichkeit)

III. Merkmal:
Prüfung 
C. Heuer
(100 %)

Unabhängigkeit
→ Zentral
(z.B. ev. Gradsch.)

Zerlegt in 2-Justiz
→ kann machbar
⇒ Zeit durch Verbände!

2-Instanz
als Vorinstanz p. Nr
(+ Ephe)

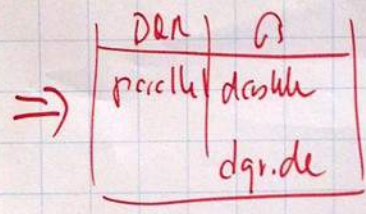
Komplexität:
- liberal
- etc.

VL/GI:
Überlappung

2-Instanz
→ Anrechnung auf
Grundsatz

DAE + GS
parallel arbeiten
+ Vernetzung

Prozessdynamik
berücksichtigen



Zeitnahme:
- schnell
- im Prozess / Verfahren

Prüfungsausschuss
Zertifizierung

feilchenberg
F. Hörmann

was ist aus
Nid selbst
freizumachen

Kunden
Kf.-Bevorzugungen
einbeziehen?

Teilschlüssel +
Steh. Verfahren zum
Umgang mit
Unzufriedenheit

als Teil der
Evaluation ^{Ergebnis}
→ DIO - Bericht

Offne Worte
oder nur an ^{→ Vorwahl}
Nid/medis

Kf.-Bevorzugungen
- Kosten
- Risiko: Missbrauch
→ nicht öf. / wie?

Wo versteckt man einen GS?

GS ist mehr als
D&R

→ FA-Bericht D&R

Arbeitszeit
gut berechnen L&P.

bisher -) ✓
(besser -) ✓

Erst- und

Rezeptionsrichtlinie
→ in welchen Zyklen?

- 4 -

FOU
D&R
Kontrolle

Bericht.
Frage + Antwort

THEMEN

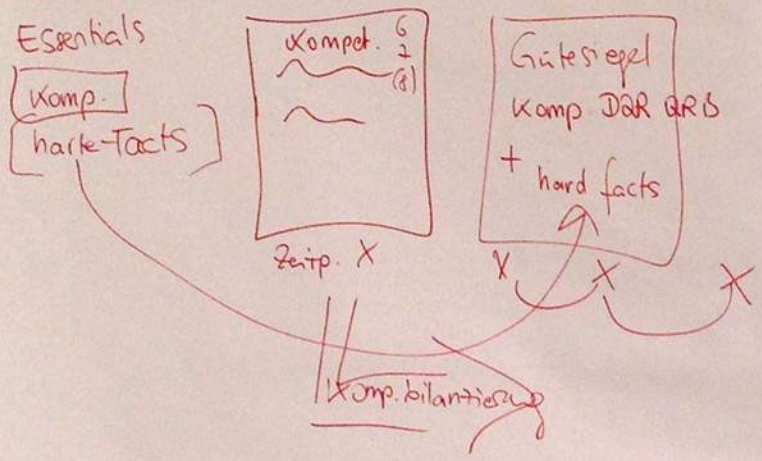
Unklarheit zur DAR
Aktualität

Unabhängigkeit?
- d. VB-Instanz!

Ausgabe/Lieferung?

das geht lang
ist es so dringend?
braucht es die
Vorstufe VL?

zu
Zeitstrahl?



1 Kode schreiben
1 in Jahren

Präsentation 1) H. Selow
2) H. Wegner

Datubau:
Aufwand!

Kd. - Bewertung
- Standardzeit
- im Zeit-Punkt
(DCTA?)

G. - Malware

Essentials
- verbandsp.

Datenbank:

Aufwand!

Kd. - Bewertung
- standardisiert
- im Zeit-Prozess
(→ DGT A?)

Q. - Nachweise

Unkürsel me DQR

Aktivität

Unabhängigkeit?
-d. VB - Instanz?

das geht lazi
ist es so dringend?

braucht es die
Vorstufe VL?

zu
Zerstückeln?
✓

das geht lazi
ist es so dringend?

braucht es die
Vorstufe VL?

zu
Zerforschung?

1) Vode schreiben
1) " " lesen

Präsentation? 1) H. Silov
2) H. Weyne